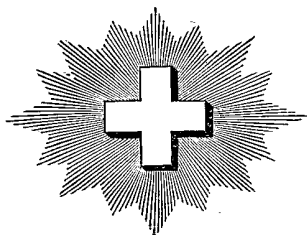


SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

EIDGEN. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTUM

## PATENTSCHRIFT

Veröffentlicht am 16. Oktober 1931

Gesuch eingereicht: 19. Mai 1930, 21 Uhr. — Patent eingetragen: 15. August 1931.

## HAUPTPATENT

Jan Peter KRUSE, Großenbrode i. Holstein (Deutschland).

## Kuhschwanzhalter.

Es ist bekannt, daß während des Melkens der Schwanz der Kühe in steter Bewegung ist und den Melker bei Ausüben seiner Tätigkeit nicht nur stark belästigt, sondern, daß er auch mit der Quaste mit der Milch im Melkgefäß in Berührung treten und so deren Verunreinigung bewirken kann. Durch das Schlagen des Kuhschwanzes wird die Person, die das Melken ausübt, hauptsächlich im Gesicht belästigt, so daß Sehstörungen, sogar Einbuße des Augenlichtes verursacht werden kann. Diese als äußerst unangenehm empfundenen Begleiterscheinungen beim Melken sollen durch die vorliegende Erfindung beseitigt werden, und zwar vermittelst eines Halters, der Mittel aufweist zur lösbaren Verbindung der Schwanzquaste mit der Schwanzwurzel. Dieser Halter bildet ein sicheres Hemmnis für die Bewegungen des Schwanzes des Milchviehs.

Auf der beigegebenen Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand in drei Ausführungsformen beispielsweise veranschaulicht, und zwar zeigen:

Fig. 1 das Schaubild einer ersten Ausführung in der Gebrauchslage,

Fig. 2 das Schaubild einer zweiten Ausführung in der Gebrauchslage,

Fig. 3 das Schaubild einer dritten Ausführung in der Gebrauchslage;

Fig. 4 und 5 zeigen die Ausführung nach Fig. 2 in Seitenansicht und im Grundriß.

Gemäß der Fig. 1 besteht der Schwanzhalter aus einer um den Knebel *a* gelagerten, aus federndem Draht gebildeten Doppelklammer mit den beiderseitig des Knebels angeordneten Schenkelpaaren *b*, *c*, welche die zur Erzielung des Zweckes erforderliche starke Klemmwirkung entfalten.

Vor Beginn des Melkens wird die genannte Klammer mit ihren Klemmschenkeln *b* dicht an der Wurzel des Schwanzes *d* befestigt und der nach oben gebogene Schwanz wird mit seinem Ende, ganz in der Nähe des Quastenansatzes, in das andere Schenkelpaar *c* eingebracht, in welchem derselbe gesichert ruht. Der Schwanz ist auf diese Weise um die Hälfte seiner Länge verkürzt und an den

den Melker belästigenden Bewegungen gehindert.

Die in Fig. 2, 4 und 5 dargestellte Ausführungsform der Klammer weist zwei einfache, durch eine Feder *s* in Klemmlage gehaltene Klemmen *e*, *f* auf, die durch Stege *g*, *h* miteinander verbunden sind, durch deren Gegeneinanderdrücken von Hand das gleichzeitige Öffnen beider Klemmen bewirkt werden kann. Durch ein zwischen den Klemmen *e*, *f* angeordnetes Röhrchen *i* ist ein starker, den Klemmen als Drehachse dienender Draht *k* hindurchgeführt, dessen unteres Ende einen Griffknopf *l* trägt und der unter der Belastung einer starken Feder *m* steht, während sein oberes, etwa 3 cm aus dem Röhrchen herausragendes Ende als Haken *n* ausgebildet ist, der mit einem Bügel *w* verbunden ist. Die beiden Klemmen *e*, *f* dienen zur Befestigung des Halters an der Schwanzwurzel. In dem Bügel *w* wird das Schwanzende eingeklemmt. Das letztere wird dadurch erzielt, daß man unter Hochschieben des Knopfes *l* von Hand den Draht *k* unter Federspannung setzt, zwischen den hochgeschobenen Bügel *w* und den am obern Klemmenschenkel *e*<sup>1</sup> befestigten Bügel *t* die Quastenwurzel einlegt und hierauf den Griff *l* freigibt. Der durch die Feder *m* zurückbewegte Draht *k* hält nun durch den in seine Endstellung getretenen Haken *n* bzw. Bügel *w* das Schwanzende durch Zugwirkung zwischen den Bügeln *w* und *t* fest.

Gemäß Fig. 3 weist der Halter ein Schlauchstück *o* auf, mit einer in dessen Innern angeordneten Schraubenfeder *p*, deren Endwindungen *p*<sup>1</sup> frei über das eine Ende des Schlauches vorstehen und mit einer Öse *q* versehen sind, in welche ein am andern Schlauchenteil sitzender Haken *r* lösbar eingehakt werden kann. Aus der Abbildung ist ersichtlich, in welcher Weise das sichere Halten des Schwanzes bewirkt wird.

Das Schlauchstück wird derart über den Schwanz gestreift, daß die freien Windungen *p*<sup>1</sup> der Schraubenfeder sich klemmend um die Schwanzwurzel legen, worauf das Schwanzende hochgebogen und in dieser Lage

durch Einhängen des Hakens *r* in die Öse *q* gehalten wird.

#### PATENTANSPRUCH:

Schwanzhalter für Kühe, gekennzeichnet durch Mittel, um Schwanzende und Schwanzwurzel lösbar miteinander verbinden zu können.

#### UNTERANSPRÜCHE:

1. Halter nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß derselbe in einer Doppeldrahtklammer (*b*, *c*) besteht, die mit ihrem einen Klemmschenkelpaare (*b*) dicht an der Wurzel des Schwanzes befestigt zu werden bestimmt ist, während das entgegengesetzte Schenkelpaar (*c*) zum Festklemmen des nach oben abgebogenen Schwanzendes mit der Quaste dient.
2. Halter nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß derselbe zwei einfache Klemmen (*e*, *f*) aufweist, die durch Stege (*g*, *h*) miteinander verbunden und dazu bestimmt sind, an der Schwanzwurzel angebracht zu werden, während ein mit einem unter Federbelastung stehenden Draht (*k*, *n*) verbundener Bügel (*w*) die hochgebogene Quastenwurzel unter Anpressen gegen einen festen Bügel (*t*) festhält.
3. Halter nach Patentanspruch und Unteranspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der unter Federbelastung stehende Draht (*k*) in einem Röhrchen (*i*) lagert, das zwischen den Klemmen angeordnet ist.
4. Halter nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß derselbe aus einem über den Schwanz zu streifenden Schlauchstück (*o*) mit darin angeordneter Schraubenfeder (*p*) besteht, deren frei über das eine Schlauchstückende vorstehenden Windungen (*p*<sup>1</sup>) um die Schwanzwurzel zu liegen kommen und eine Öse (*q*) tragen, in welche ein am andern Schlauchenteil angebrachter Haken (*r*) zwecks Haltens des Schwanzendes in angehobener Lage eingehakt werden kann.

Jan Peter KRUSE.

Vertreter: W. ROSSEL, Zürich.

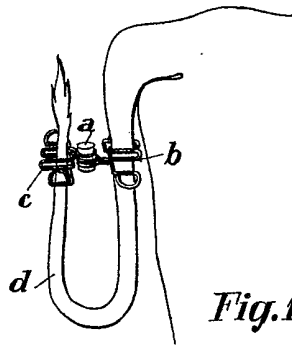


Fig. 1

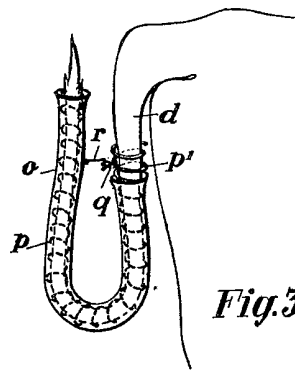


Fig. 3

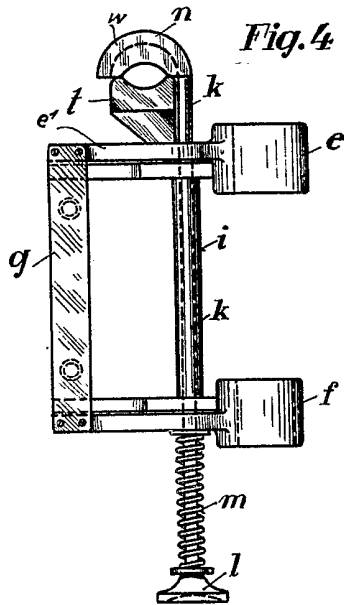


Fig. 4

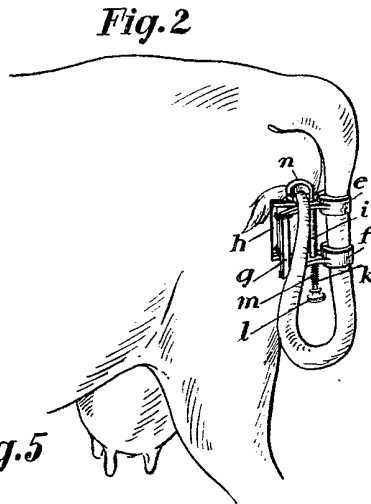


Fig. 2

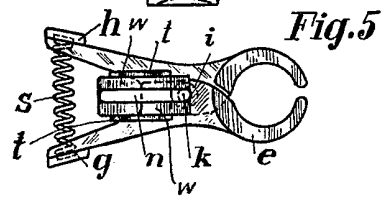


Fig. 5